

Kuh am Waldrand

Von Michael Weiss

Wer die Lieder Mani Matters kennt, weiss auch um die Geschichte des verhinderten Malers, dessen Meisterwerk «Chue am Waldrand» durch die unverschämte Kuh vereitelt wird, die kurz vor der Vollendung des Bildes einfach davonläuft¹.

Die Welt ist so perfid, dass sie sich selten oder nie nach Bildern, die wir von ihr gemacht haben, richtet. Was Mani Matter mit gespielter Naivität wortwörtlich in seiner Geschichte von der Kuh und dem Gelegenheitsmaler vorführt, formulierte Helmut Schmidt einst ohne jede Umschweife: «Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.»

Mit der Herausgabe eines Grundsatzpapiers 2012 – 2022 hat sich nun auch der Regierungsrat unseres Kantons zu seiner Vision bekannt («*Wir leben unsere Vision*») und diese publiziert². Sieben strategische Schwerpunktfelder

werden dort definiert:

1. Innovation und Wertschöpfung
2. Basel-Bildungs-Landschaft
3. Zusammenleben in Baselland
4. Natur und Klimawandel
5. Mobilität
6. Auftritt und Kooperation
7. Effizientes und effektives staatliches Handeln

Was dort formuliert wurde, ist mit «Vision» treffend umschrieben. Im glänzenden Licht der bunten Broschüre sehen wir optimale Rahmenbedingungen für exportorientierte, wertschöpfungsstarke Branchen, aber auch die bereits ansässigen KMUs auftauchen. Wir erkennen einen guten Ausbildungsstand der Bevölkerung, welcher der Wirtschaft auch in Zukunft die Rekrutierung qualifizierter Arbeitskräfte ermöglichen soll. Wir erhaschen einen Blick auf die 2000-Watt-Gesellschaft. Wir finden uns in einem

leistungsfähigen und ökonomischen Verkehrsnetz wieder, das ökologische Mobilität verspricht. Wir spüren und leben unsere enge Vernetzung mit unseren Nachbarkantonen, ja sogar mit dem grenznahen Ausland. Und gelenkt wird das alles von einem Staatsapparat, der auf ein optimales Verhältnis von Nutzen und Aufwand achtet.

Verweilen wir als Kantonsangestellte im Traum dieser sieben Visionen, so tauchen doch spätestens beim letztgenannten Schwerpunktfeld auch alpträumhafte Bilder auf. Die Forderung nach Effizienzsteigerung und Kostensenkung hat wenig Visionäres an sich; in der Regel bedeutet das lapidar die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen.

War es das für uns etwa schon? Erschöpft sich die Vision des Regierungsrats in Hinblick auf seine Angestellten



im Geldsparen? Mitnichten! Die Landratsvorlage «Änderung des Personalgesetzes und des Personaldekrets betreffend Personalpolitik und -strategie des Kantons Basel-Landschaft»³, welche das Grundsatzpapier 2012-2022 hinsichtlich der Personalgesetzgebung konkretisiert, hält einen ganzen Strauss von Visionen bereit. Viele davon versprechen uns Angestellten schon fast das Paradies auf Erden:

- eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Beziehung des Kantons zu seinen Mitarbeitenden
- der Kanton als vorbildlicher, verlässlicher und partnerschaftlicher Arbeitgeber
- neue Formen der Kommunikation und Information
- Angebote für erfahrene Fachkräfte und attraktive Ausbildungsstellen; aktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungsinstitutionen
- Erhaltung der Leistungsfähigkeit und der Gesundheit
- Vereinbarkeit von Beruf, Familie und ausserberuflichen Tätigkeiten
- Verankerung der individuellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden in der Organisation
- partizipative Mitarbeitenden-Führung, Diskussions- und Konfliktlösungskultur
- die Verwaltung als lernende Organisation
- Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen
- Wertschätzung und Respekt
- gegenseitige Förderung und Eigenverantwortung
- soziale Verantwortung, Integration
- attraktive und wettbewerbsfähige Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen
- Arbeit zum Wohl der Gesellschaft, der Bevölkerung sowie der Wirtschaft des Kantons

Nach diesem alle Sinne berauschen- den Bouquet ist man schon beinahe froh, doch noch den Punkt

- hohe Leistungs- und Kundenorientierung
- zu finden, zumal die Kundenorientierung soweit erörtert wird, dass sie sich auch mit der Beziehung zwischen Kindern und Lehrkräften in Einklang bringen lässt.

Getrübt wird die Freude erst, wenn wir auf das Spannungsfeld zwischen Kosten und Nutzen hingewiesen werden, infolge dessen bei den Visionen der Punkt

- Kostenbewusstsein auftaucht.

Die Realität hat uns wieder.

«Der Kanton muss zunächst seinen finanziellen Handlungsspielraum zurückgewinnen», heisst es bereits im Vorwort des Grundsatzpapiers. Wie Mani Matters Maler nach wildem Rufen und Winken noch lange auf die Rückkehr der Kuh – es müsste noch nicht einmal die gleiche sein! – wartet, um sein Bild zu vollenden, so hofft auch der Regierungsrat auf eine Rückkehr zu Verhältnissen, die ihm die Umsetzung seiner Visionen gestatten würden.

Was er aber in dieser Zeit als Arbeitgeber tut, ist alles andere als geeignet, um das Vertrauen in die Umsetzung der arbeitsrechtlichen Visionen zu fördern – obwohl diese durchaus auch in die Personalgesetzgebung einfließen sollen. Lehrerinnen und Lehrer erleben heute, wie ...

- die Arbeitsbedingungen kontinuierlich verschlechtert werden (Pflichtstundenerhöhung der Fachlehrkräfte Sek I + II, Lockerung des Kündigungsschutzes durch Abschaffung der Bewährungsfrist, Senkung der Treueprämien, Verzicht auf Teuerungsausgleich),

- berechnete Anliegen der Berufsverbände (vernünftige Umsetzung der 5. Ferienwoche für Lehrkräfte, fairer Ausgleich zwischen Auftrag und Zeitressourcen, Finanzierung von nötigen Arbeitsmitteln (z.B. IT-Geräte) durch den Arbeitgeber) nicht ernst genommen werden,
- die Möglichkeiten der Weiterbildung massiv eingeschränkt werden,
- Bildungsangebote ganz generell abgebaut werden sollen,
- zur Sanierung der Pensionskasse höhere Prämien und geringere Arbeitgeberleistungen in Aussicht gestellt werden.

Die Ziele der neuen Personalpolitik müssen gerade auch in finanziell schwierigen Zeiten umgesetzt werden, will der Kanton tatsächlich als vorbildlicher Arbeitgeber erscheinen und qualifizierte Arbeitskräfte langfristig an sich binden. Sonst bleiben sie das, was der Chansonnier Matter und der Realpolitiker Schmidt jeweils auf ihre Art als absurd darstellten: weltfremde und unnütze Phantastereien.

Und für solche hat der Kanton nun wirklich kein Geld.

¹ http://www.youtube.com/watch?v=KcPp_DsOsMo

² http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/reg-verw/strategie/2012_vision.pdf

³ <http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/polit-rechte/vernehmli/vern2012/personalstruktur/lrv.pdf>